

## Allgemeine Trostsprüche

1. Alles hat seine Zeit,  
die Zeit der Liebe,  
der Freude und des Glücks,  
die Zeit der Sorgen und des Leids.  
Es ist vorbei. Die Liebe bleibt.  
*von Tagore*
2. Alles Wachsen ist ein Sterben,  
jedes Werden ein Vergehen.  
Alles Lassen ein Erleben,  
jeder Tod ein Auferstehen.
3. Alles hat seine Zeit.  
Es gibt eine Zeit der Stille,  
eine Zeit des Schmerzes und der Trauer,  
aber auch eine Zeit der dankbaren Erinnerung.
4. Aus dem Lieben Kreis geschieden,  
aus dem Herzen aber nie.  
Weinet nicht, sie ruht in Frieden,  
doch sie starb und noch zu früh.
5. Als die Kraft zu Ende ging  
war's kein Sterben, war's Erlösung.
6. Auch wenn er nicht mehr unter uns ist,  
so ist er doch immer bei uns.
7. Bedenke stets, dass alles vergänglich ist dann  
wirst du im Glück nicht so friedlich und im Leid  
nicht so traurig sein.  
*von Sokrates*
8. Bedenke, über alles Leid,  
dass die Tage bringen,  
zieht mit raschen Schwingen  
tröstend hin die Zeit.
9. Auf einmal bist du nicht mehr da,  
und keiner kann's verstehen.  
Im Herzen bleibst du uns ganz nah  
bei jedem Schritt, den wir nun gehen.  
Nun ruhe sanft und geh' in Frieden,  
denk immer dran, dass wir dich lieben.
10. Da ist ein Land der Lebenden  
und ein Land der Toten,  
und die Brücke zwischen ihnen  
ist die Liebe –  
das einzig Bleibende,  
der einzige Sinn.  
*von Thornton Wilder*
11. Behaltet mich so in Erinnerung, wie ich in den  
schönsten Stunden, mit Euch beisammen war.
12. Dem Leben sind Grenzen gesetzt,  
die Liebe ist grenzenlos.
13. Das einzig Wichtige im Leben  
sind die Spuren von Liebe,  
die wir hinterlassen,  
wenn wir weggehen.  
*von Albert Schweizer*
14. Das Leben ist eine Flamme, die sich  
selbst verzehrt; aber sie fängt jedes  
Mal wieder Feuer, sobald ein Kind  
geboren wird.  
*von Shaw*
15. Das kostbare Vermächtnis  
eines Menschen ist die Spur,  
die seine Liebe und Frohsinn  
in unserem Herzen zurückgelassen haben.
16. Der Tod löscht das Licht aus,  
aber niemals das Licht der Liebe.  
Das Licht der Liebe ist stärker als die Schatten  
des Todes.
17. Das kostbare Vermächtnis  
eines Menschen ist die Spur,  
die seine Liebe in unserem Herzen hinterlässt.  
*von Tadore*
18. Das Leben ist ein Geschenk, das wir  
verdienen, indem wir es hingeben.
19. Das Leben endet, die Liebe nicht.
20. Das Wesen des Lebens liegt in der  
Bewegung, die es weiterpflanzt.  
*von Bergson*

21. Den Weg, den du vor dir hast,  
kennt keiner.  
Nie ist ihn einer so gegangen,  
wie Du in gehen wirst.  
Es ist Dein Weg.
22. Das Schlimme am Tod ist nicht die Tatsache,  
dass er uns einen geliebten Menschen nimmt,  
sondern vielmehr, dass er uns mit unseren  
Erinnerungen alleine lässt.
23. Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen ist  
die Spur, die seine Liebe in unseren Herzen  
zurückgelassen hat.
24. Die Stille macht uns bewusst,  
wie vergänglich das Leben ist.  
Doch die Seele lebt weiter!
25. Die Zeit heilt nicht alle Wunden, sie lehrt uns  
nur, mit dem Unbegreiflichen zu leben.
26. Du bist nicht mehr da, wo Du warst,  
aber Du bist überall wo wir sind.
27. Die Spuren deiner Worte, die Spuren deiner  
Umarmung, die Spuren deines Lachens,  
niemand kann sie auslöschen mir.
28. Die Spuren Deines Lebens, Deiner Hände  
Werk und die Zeit mit Dir  
wird stets in uns lebendig sein.
29. Der Mensch wird nicht sterben, solange ein  
anderer sein Bild im Herzen trägt.
30. Du hast den Lebensgarten verlassen,  
doch Deine Blumen blühen weiter.
31. Wenn ich in den Himmel schaue, so denke ich  
an Dich, du bist unser Stern, denn wie auch das  
Leuchten der Sterne Millionen Jahre anhält, so  
bleibt auch dein Leuchten in meinem Herzen,  
und es verlischt erst in dem Moment, in dem  
wir uns wiedersehen.
32. Immer, wenn wir von dir erzählen,  
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.  
Unsere Herzen halten dich gefangen,  
so, als wärst du nie gegangen.  
Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.
33. Du hast viele Spuren der Liebe und Fürsorge  
hinterlassen und die Erinnerung an all das  
Schöne mit Dir wird stets in uns lebendig sein.
34. Gedanken- Augenblicke, sie werden uns immer  
an Dich erinnern und uns glücklich und traurig  
machen und Dich nie vergessen lassen.
35. Erinnerungen, die unsere Herzen berühren,  
gehen niemals verloren. Erinnerungen sind  
kleine Sterne, die tröstend in das Dunkel  
unserer Trauer leuchten.
36. Ihr sollt nicht um mich weinen. Ich habe ja  
gelebt. Der Kreis hat sich geschlossen, der zur  
Vollendung strebt. Glaubt nicht, wenn ich  
gestorben bin, dass wir uns fern sind.
37. Egal wie kurz, egal wie zerbrechlich, jedes Leben  
ist ein Geschenk, welches für immer in unseren  
Herzen weiterleben wird.
38. Nach der Zeit der Tränen und der tiefen Trauer  
bleibt die Erinnerung. Die Erinnerung ist  
unsterblich und gibt uns Trost und Kraft.
39. Trauer kann man nicht sehen, nicht hören, kann  
sie nur fühlen. Sie ist ein Nebel, ohne Umrisse.  
Man möchte diesen Nebel packen und  
fortreißen, aber die Hand fasst ins Leere.
40. Wir werden uns immer an Dich erinnern, auch  
wenn Du nicht mehr unter uns bist. Die Spuren  
Deines Lebens werden uns nie vergessen  
lassen.
41. Wir sind nur Gast auf Erden und wandern ohne  
Ruh' mit mancherlei Beschwerden der ewigen  
Heimat zu.
42. Der Tod ordnet die Welt neu, scheinbar hat sich  
nichts verändert und doch ist die Welt für uns  
ganz anders geworden.
43. Man sieht die Sonne untergehen und erschrickt  
doch, wenn es dunkel wird.
44. Auch wenn sie nicht mehr unter uns ist, so ist  
sie doch immer bei uns.

45. Immer für alle da gewesen.  
Immer das Beste gewollt.  
Immer das Beste gegeben.  
Wir haben heute den Besten verloren.
46. Ich glaube, dass wenn der Tod unsere Augen  
schliesst, wir in einem Licht stehen,  
von welchem unser Sonnenlicht  
nur der Schatten ist.
47. Menschen treten in unser Leben und begleiten  
uns eine Weile. Einige bleiben für immer, denn  
sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen.
48. In Liebe geboren.  
In Liebe gelebt.  
In Liebe gestorben.
49. So wie ein Blatt vom Baume fällt, so geht ein  
Mensch aus dieser Welt.  
Die Vöglein aber singen weiter.
50. Ohne dich...  
Zwei Worte so leicht zu sagen  
und doch so endlos schwer zu ertragen.
51. Ist auch alles vergänglich auf dieser Erde, die  
Erinnerung an einen lieben Menschen ist  
unsterblich und gibt uns Trost.
52. Das Leben ändert sich mit dem, der neben  
einem steht, aber auch mit dem, der neben  
einem fehlt.
53. Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.  
Ein Mensch, der immer für uns da war, ist nicht  
mehr. Er fehlt uns. Was bleibt, sind dankbare  
Erinnerungen, die uns niemand nehmen kann...
54. Wir sind traurig, dass Du gingst, aber dankbar,  
dass es Dich gab. Unsere Gedanken kehren in  
Liebe immer zu Dir zurück.
55. Es kann nicht sein, so will uns scheinen,  
der Platz, wo du einst warst, ist leer.
56. Jetzt nun war es für Dich Zeit.  
Wir irrten, als wir dachten wir wären bereit.
57. Es wird Stille sein und Leere. Es wird Trauer sein  
und Schmerz. Es wird dankbare Erinnerung sein,  
die wie ein heller Stern die Nacht erleuchtet, bis  
weit hinein in den Morgen.
58. Der Sommerwind weht nicht mehr durch dein  
Haar und da sind keine Spuren mehr im Sand.  
Jetzt bist du der Wind in unseren Haaren und  
die Spuren sind in unseren Herzen.
59. Wenn tausend Sterne am Himmel stehn,  
schau hinauf Du kannst sie sehen,  
der hellste, das bin ich,  
schau hinauf und denk an mich.
60. Nur wenige Menschen sind wirklich lebendig  
und die, die es sind, sterben nie. Es zählt nicht,  
dass sie nicht mehr da sind. Niemand, den man  
wirklich liebt, ist jemals tot.
61. Eines Morgens wachst du nicht mehr auf.  
Die Vögel singen, wie sie gestern sangen.  
Nichts ändert diesen neuen Tagesablauf.  
Nur du bist fortgegangen. Du bist nun frei und  
unsere Tränen wünschen dir Glück.
62. Man sagt es gibt ein Land der Lebenden  
und ein Land der Toten.  
Man sagt auch es gibt nur eine einzige  
Verbindung zwischen ihnen –  
die Brücke aus Liebe und Erinnerung.
63. Aus der Lieben Kreise geschieden,  
aus dem Herzen aber nie,  
weinet nicht, er ruht in Frieden,  
doch für uns starb er zu früh.
64. Wenn im Kreis der Lebenswelt  
das Blatt zurück zur Erde fällt,  
kehrt es zum Ursprung nur zurück  
und findet dort sein stilles Glück.
65. Wenn die Sonne des Lebens untergeht,  
leuchten die Sterne der Erinnerung.
66. Von den Sternen kommen wir, zu den Sternen  
kehren wir zurück, von jetzt bis in alle Ewigkeit.
67. Den Wert eines Menschenlebens bestimmt  
nicht sein Alter, sondern das, was er in seinem  
Leben erreicht und getan hat.
68. Die Grösse eines Flusses wird erst an seiner  
Mündung begriffen nicht an seiner Quelle.

69. Der Mensch ist nur Gast auf Erden.  
Und wenn er dort auch Heimat fand,  
so kehrt er doch zu seiner Zeit,  
zurück ins ewige Heimatland.
70. Der Gedanke an die Veränderlichkeit aller  
irischen Dinge ist ein Quell unendlichen Leids  
und ein Quell unendlichen Trostes.  
*von Marie von Ebner-Eschenbach*
71. Ich habe deinen Namen in den Sand  
geschrieben doch die Flut hat ihn ausgelöscht;  
Ich habe deinen Namen in einen Baum geritzt  
doch die Rinde ist abgefallen; Ich habe deinen  
Namen in Marmor eingraviert doch der Stein ist  
zerbrochen; Ich habe deinen Namen in meinem  
Herzen vergraben, und die Zeit wird ihn für  
immer bewahren.
72. Die eigentlichen Geschenke des Lebens werden  
zumeist in der Stille überreicht:  
Freundschaft und Liebe,  
Geburt und Tod,  
Freude und Schmerz,  
Blumen und Sonnenaufgänge  
Und das Schweigen als eine tiefe Dimension  
des Verstehens.
73. Der Seele Grenzen kannst du nicht ausfinden,  
auch wenn du gehst und jede Strasse  
abwanderst; so tief ist ihr Sinn.  
*von Heraklit*
74. Ein glückseliges Leben ist der Genuss der  
Gegenwart; das ewige Leben ist die Hoffnung  
der Zukunft.  
*von Ambrosius*
75. Der Tod bedeutet nichts – er zählt nicht.  
Ich bin nur nach nebenan gegangen –  
nichts ist geschehen.  
Alles bleibt genau wie es war.  
Ich warte nur auf Euch, gleich um die Ecke, für  
eine kleine Weile.
76. Du warst mein Papa.  
Papa ich vergesse dich nicht.  
Wenn mein Glücksstern sinkt,  
nichts mehr gelingt,  
seh' ich im Nebel dein Gesicht.  
*von Trude Herr*
77. Der Tod ist die Mitte beider Leben.
78. Der Tod kann auch Erlösung sein.
79. Der Tod ist gross. Wir sind die Seinen  
Lachenden Mund. Wenn wir uns mitten im  
Leben meinen, wagt er zu weinen. Mitten in  
uns.  
*von Rainer Maria Rilke*
80. Eine Stimme, die vertraut war, schweigt.  
Ein Mensch, der immer da war, ist nicht mehr.  
Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen, die  
uns niemand nehmen kann.
81. Der Tod ist ihm zum Schlaf geworden, aus dem  
er zu neuem Leben erwacht.
82. Die Bande der Liebe und der Freundschaft  
werden mit dem Tod nicht durchschnitten.
83. Die am Ziel sind haben Frieden.
84. Die Liebe jedoch, sie hört niemals auf.
85. Die Hoffnung ist der Regenbogen über den  
herabstürzenden Bach des Lebens.  
*von Nietzsche*
86. Du bist nicht tot.  
Schloss auch dein müdes Auge sich,  
in unseren Herzen lebst du ewiglich.
87. Die Welt wird Euch hart zusetzen, aber verliert  
nicht den Mut, ich habe die Welt schon besiegt.
88. Ein ewiges Rätsel ist das Leben –  
und ein Geheimnis bleibt der Tod.
89. Du bist von uns gegangen,  
aber nicht aus unseren Herzen.
90. Entfernung ist nichts. Sich nah zu sein, ist eine  
Sache des Herzens.
91. Erweise die Treu bis in den Tod, und ich will dir  
die Krone des Lebens geben.
92. Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu  
verlieren. Aber es tut gut zu erfahren, wie viele  
ihn gern hatten.

93. Ein guter, edler Mensch, der mit uns gelebt,  
kann uns nicht genommen werden, er lässt eine  
leuchtende Spur zurück gleich jenen  
erloschenen Sternen, deren Bild noch nach  
Jahrhunderten die Erdbewohner sehen. von  
Thomas Carlyle
94. Eine vertraute Stimme schweigt. Ein Mensch,  
der immer für uns da war, lebt nicht mehr.  
Vergangene Bilder ziehen in Gedanken als  
Erinnerung vorbei. Doch Menschen, die wir  
lieben, bleiben für immer, denn sie hinterlassen  
Spuren in unseren Herzen.
95. Etwas von dem, was Du uns Dein ganzes Leben  
lang gegeben hast, konnten wir Dir  
zurückgeben. Was bleibt, ist die Erinnerung an  
Dich in unseren Herzen.
96. Gedanken - Augenbereiche,  
sie werden uns immer an dich erinnern und  
glücklich und traurig machen und dich nicht  
vergessen lassen.
97. Hab Dank für deine Zeit,  
hab Dank für deine Freundlichkeit.  
Für die Arbeit deiner Hände,  
für den Mut, der Widerstände  
überwindet und alle Engstirnigkeit.  
Hab Dank für deine Zeit!
98. Ich gehe langsam aus der Welt heraus in eine  
Landschaft jenseits aller Ferne, und was ich war  
und bin und was ich bleibe geht mit mir ohne  
Ungeduld und Eile in ein bisher noch nicht  
betretenes Land.  
von Hans Sahl
99. Hier ist die Grenze des Lebens, nicht der Liebe.
100. Niemals geht man so ganz, ein Teil von dir  
bleibt hier.
101. Ich bin bei Dir, du seist auch noch so ferne,  
du bist mir nah!  
Die Sonne sinkt, bald leuchten mir die Sterne.  
O wärst Du da!  
von J.W.v. Goethe
102. Ich glaube, dass, wenn der Tod unsere Augen  
schließt, wir in einem Lichte stehn,  
von welchem unser Sonnenlicht  
nur der Schatten ist.  
von Schopenhauer
103. Ich gehe zu denen, die mich liebten, und warte  
auf die, die mich lieben.
104. In der Weite des Meeres siehst du vielleicht die  
zurückgelegte Meile nicht, aber sie ist gesegelt.
105. Ich stelle mir das Sterben vor  
so wie ein großes helles Tor.  
Durch das wir einmal gehen werden.  
Dahinter liegt der Quell des Lichts  
oder das Meer, vielleicht auch nichts.  
Vielleicht ein Park mit großen Bänken.  
Doch eh' nicht jemand wiederkehrt  
und mich eines Besseren belehrt,  
möcht ich mir doch den Himmel denken.
106. So wie der Wind mit den Bäumen spielt,  
so spielt das Schicksal mit den Menschen.  
Man sieht sich, man lernt sich kennen,  
gewinnt sich lieb und muss sich trennen.  
Der Mensch kann viel ertragen und erleiden,  
er kann vom Liebsten, was er hat,  
in Wehmut scheiden,  
er kann die Sonne meiden und das Licht,  
doch vergessen, was er einst geliebt,  
das kann er nicht.
107. Ich träume, und der geliebte Mensch ist mir  
nahe. Ich erwache und bin allein. Leer ist  
meine Welt. Unergründlich die Tiefe die alles  
verschlang. Aber die Liebe und Wärme  
vergängerer Tage weht zu mir herüber. Fast  
wie ein Trost.  
von Weöres Sandor
108. Könnt ich klagen, könnt ich zagen?  
Irre sein an dir und mir?  
Nein, ich will im Busen tragen  
Deinen Himmel schon allhier.  
Und dies Herz, eh es zusammenbricht,  
Trinkt noch Glut und schlürft noch Licht.
109. Im Jubel ernten, die mit Tränen säen,  
im Lichte stehen, die noch trauernd sind.
110. In einem neuen Licht wird deine Liebe  
wärmend uns umgeben und aus der Ferne in  
uns weiterleben.

111. In unseren Herzen bist Du und bleibst Du,  
solang wir leben; lebendig, kraftvoll,  
liebenswert und stark. Uns kann der Tod nicht  
von Dir trennen, in unseren Herzen wirst Du  
immer weiterleben.

112. Und meine Seele spannte,  
weit ihre Flügel aus.  
Flog durch die stillen Lande,  
als flöge sie nach Haus.

von Josef von Eichendorff

113. Jemanden zu lieben,  
denn man vergessen hat, ist schwer.  
Doch jemanden zu vergessen,  
den man geliebt hat, ist unmöglich.

114. Und dann gibt es noch die längst vergangene  
Umarmung, die voller Sehnsucht,  
die im Innersten des Herzens.  
Diese Umarmung bleibt unvergessen.

115. Lache und die Welt lacht mit dir,  
weine und du bist allein.

116. Trauert nicht um mich, freuet euch, dass ich  
den Frieden habe.

117. Menschen die wir lieben bleiben für immer  
bei uns, denn sie hinterlassen Spuren in  
unserem Leben.

118. Menschen treten in unser Leben und begleiten  
uns eine Weile. Einige bleiben für immer, denn  
sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen.

119. Nicht trauern wollen wir, dass wir dich verloren  
haben, sondern auch dankbar sein, dass wir  
dich so lange hatten.

120. Nicht trauern wollen wir, dass wir ihn verloren  
haben, sondern dankbar sein, dass wir ihn  
gehabt haben.

121. Niemals wirst Du ganz gehen, in unserem  
Herzen wirst Du immer einen Platz haben und  
dadurch weiterleben.

122. Sie ist nun frei und unsere Tränen wünschen  
ihr Glück.

von Goethe

123. Niemand kennt den Tod; es weiss auch keiner,  
ob er nicht das größte Geschenk für den  
Menschen ist. Dennoch wird er gefürchtet, als  
wäre es gewiss, dass er das Schlimmste aller  
Übel sei.

von Sokrates

124. O, wie schön ist deine Welt,  
Vater, wenn sie golden Strahlet!  
Wenn dein Glanz herniederfällt  
Und den Staub mit Schimmer malet,  
Wenn das Rot, das in der Wolke blinkt,  
In mein stilles Fenster sinkt!

125. Dich zu verlieren ist sehr schwer,  
doch ohne dich zu leben noch viel mehr.

126. Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die  
Krone des Lebens geben.

127. Von der Erde gegangen, im Herzen geblieben.

128. Weinet nicht, dass ich von euch gehe, seid  
dankbar, dass ich so lange bei euch war.

129. Überall sind Spuren deines Lebens, Gedanken,  
Bilder, Augenblicke und Gefühle. Sie werden  
uns immer an dich erinnern.

130. Und immer sind da Spuren Deines Lebens,  
die uns an Dich erinnern und glauben lassen,  
dass Du bei uns bist.

131. Unser Leben führt uns mit raschen Schritten,  
von der Geburt bis zum Tode. In dieser kurzen  
Zeitspanne ist es die Bestimmung des  
Menschen, für das Wohl der Gemeinschaft,  
deren Mitglied er ist, zu arbeiten.

von Friedrich der Große 1712-1786

132. Wenn einer eine Blume liebt, die es nur ein  
einziges Mal gibt auf allen Millionen und  
Millionen Sternen, dann genügt es ihm völlig,  
dass er zu ihnen hinaufschaut, um glücklich zu  
sein.

von Antoine de Saint-Exupéry

133. Unser Leben währet siebzig Jahre und wenn es hoch kommt so sind es achtzig Jahre und wenn es köstlich gewesen ist so ist es Mühe und Arbeit gewesen.
134. Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren.  
von Albert Schweitzer
135. Wenn Du an mich denkst, erinnere dich an die Stunde, in welcher du mich am liebsten hattest.  
von Rainer Maria Rilke
137. Wenn durch einen Menschen ein wenig mehr Liebe und Güte, ein wenig mehr Licht und Wahrheit in der Welt war, dann hat sein Leben einen Sinn gehabt.
138. Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, der ist nur fern; tot ist nur, wer vergessen wird.  
von Immanuel Kant
139. Wenn ihr mich sucht, sucht mich in euren Herzen. Habe ich dort eine Bleibe gefunden, lebe ich in euch weiter...
140. Wir müssen Abschied nehmen, ein erfülltes Leben ging zu Ende.  
Uns bleiben Erinnerungen und Dankbarkeit.
141. Wenn wir bei Nacht in den Himmel schauen, scheint es uns, als lachen alle Sterne, weil du in einem von ihnen wohnst. Du bist ins Leere entschwunden, aber im Blau des Himmels hast du eine unfassbare Spur zurückgelassen.
142. Wir können nicht mehr miteinander reden nicht mehr miteinander lachen.  
Wir können unseren Weg nicht mehr gemeinsam gehen.  
Was bleibt ist Liebe und Erinnerung.
143. Wir gingen zusammen im Sonnenschein.  
Wir gingen in Sturm und Regen.  
Doch niemals einer von uns allein auf unseren Lebenswegen.
144. Wir sind vom gleichen Stoff, aus dem die Träume sind und unser kurzes Leben ist eingebettet in einen langen Schlaf.  
von Shakespeare

## Nach langem, arbeitsreichem Leben

201. Wenn die Kraft zu Ende geht  
ist Erlösung Gnade.
202. Ein gutes Mutterherz hat aufgehört zu  
schlagen, zwei nimmermüde Hände ruh'n.
203. Dein Leben war ein grosses Sorgen,  
war Arbeit, Liebe und Verstehen,  
war wie ein heller Sommermorgen -  
und dann ein stilles Von-uns-Gehen.
204. Ihr sollt nicht um mich weinen. Ich habe ja  
gelebt. Der Kreis hat sich geschlossen, der zur  
Vollendung strebt. Glaubt nicht, wenn ich  
gestorben bin, dass wir uns fern sind.
205. Alles, was schön ist, bleibt auch schön, auch  
wenn es welkt. Und unsere Liebe bleibt Liebe,  
auch wenn wir sterben.
206. Wenn die Kraft versiegt, die Sonne nicht  
mehr wärmt, dann ist der ewige Frieden  
eine Erlösung.
207. Dein Leben war ein grosses Sorgen,  
war Arbeit, Liebe und Verstehen,  
war wie ein heller Sommermorgen –  
und dann ein stilles von-uns-Gehen.
208. Wer so gewirkt im Leben,  
wer so erfüllte seine Pflicht  
und stets sein Bestes hat gegeben,  
für immer bleibt er euch ein Licht.
209. Das Vergessen kam zu ihr, trat leis an  
ihre Seite, schaute jeden Tag sie an,  
blickte dann ins Weite.  
Leise nahm es den Moment,  
niemals ihr die Freude,  
liess sie niemals wieder los,  
jeder Tag ein Heute.  
Leise schwand Erinnerung,  
erst Tage dann an Jahre,  
nahm sie von uns allzu still –  
ihr Andenken bewahre!
210. Du siehst den Garten nicht mehr grünen  
Du siehst die Blumen nicht mehr blühen.  
Hast stets geschafft,  
manchmal gar über Deine Kraft.  
Alles hast Du gern gegeben.  
Liebe, Arbeit war Dein Leben.  
Du hast ein gutes Herz besessen,  
nun ruhe still und unvergessen.
211. Der Tod kann auch freundlich kommen zu  
Menschen, die alt sind, deren Hand nicht mehr  
festhalten will, deren Augen müde wurden,  
deren Stimme nur noch sagt: Es ist genug.  
Das Leben war schön.
212. Einschlafen dürfen, wenn man müde ist,  
und eine Last fallen lassen dürfen,  
die man sehr lange getragen hat,  
das ist eine köstliche, eine wunderbare  
Sache. von Hermann Hesse
213. Du hast für mich gesorgt, geschafft,  
ja sehr oft über deine Kraft.  
Nun ruhe aus, du gutes Herz,  
wer dich gekannt, fühlt unseren Schmerz.
214. Du hast für uns gesorgt, geschafft,  
ja sehr oft über deine Kraft.  
Nun ruhe aus, du treues Herz,  
die Zeit wird lindern unsern Schmerz.
215. Du warst im Leben so bescheiden,  
schlicht und einfach lebstest Du,  
mit allem warst Du stets zufrieden,  
hab Dank und schlaf in aller Ruh.
216. Ein Mutterherz! Nur wer es kennt,  
wer recht von Grund es kennt,  
der weiss, was man verliert an ihm,  
weiß, was kein Schmerz benennt.
217. Ein erfülltes Leben hat sich vollendet.
218. Ein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen.
219. Eine Ehrenkrone ist das Alter, auf dem Weg  
der Gerechtigkeit wird sie gefunden.
220. Es ist nicht Zeit zu trauern, wenn Augen alt,  
der Ernte voll, geschlossen.

221. Entreiss Dich, Seele, nun der Zeit.  
Entreiss Dich Deine Sorgen.  
Und mache Dich zum Flug bereit.  
In den ersehnten Morgen.  
von Hermann Hesse
222. Ich hab den Berg erstiegen,  
der euch noch Mühe macht,  
drum weinet nicht ihr Lieben,  
ich hab mein Werk vollbracht.
223. Erst, wenn dein begehrender Wille,  
dankbar zum Schweigen gebracht,  
vernimmst du die Stimme der Stille,  
die großen Gespräche der Nacht.
224. Nun ruhe aus und schlaf in Frieden  
hab immer Dank für Deine Müh.  
Wenn Du auch bist von uns geschieden,  
in unserem Herzen stirbst Du nie.
225. Es ist so schwer, wenn sich des Vaters Augen  
schließen, zwei Hände ruh'n, die stets so treu  
geschafft.
226. Stets bescheiden, allen helfen, so hat jeder  
dich gekannt. Friede sei dir nun gegeben,  
schlafe wohl und habe Dank.
227. Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,  
von vielen Blättern eines.  
Das eine Blatt, man merkt es kaum,  
denn eines ist ja keines.  
Doch dieses eine Blatt allein  
bestimmte unser Leben.  
Drum wird dieses eine Blatt allein  
uns immer wieder fehlen.
228. Manch Tränlein mag wohl fallen,  
das Liebe um mich weint,  
ich hab's ja auch im Leben  
mit allen gut gemeint.  
Und habt ihr mich versenkt,  
dann lasst das Trauern sein,  
und wenn ihr mein gedenkt,  
dann denkt in Liebe mein.
229. Nun ruhen deine fleißigen Hände  
die tätig waren immer dar.  
Du ahntest nicht, dass schon das Ende  
so schnell für dich gekommen war.  
Nun schlafe wohl und ruh` in Frieden  
hab` tausend Dank für deine Müh`;  
und bist du auch von uns geschieden  
in unseren Herzen stirbst du nie.
230. Was Du im Leben hast gegeben,  
dafür ist jeder Dank zu klein,  
Du hast gesorgt für Deine Lieben, tagaus,  
tagein.  
Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen,  
Du wolltest doch so gern noch bei uns sein,  
schwer ist es diesen Schmerz zu tragen,  
denn ohne Dich wir alles anders sein.
231. Nun, gute Mutter, ruh in Frieden,  
hab vielen Dank für Sorg und Müh,  
Du bist von uns nun weggeschieden,  
vergessen werden wir Dich nie.
232. Nur Arbeit war dein Leben,  
nie dachtest du an dich,  
für deine Lieben streben,  
war deine höchste Pflicht.
233. Ruhe sanft und schlaf in Frieden,  
hab vielen Dank für Deine Müh,  
wenn Du auch bist von uns geschieden,  
in unserem Herzen stirbst Du nie.
234. Schlicht und einfach war dein Leben,  
treu und fleissig deine Hand,  
für die Deinen nur zu streben,  
weiter hast du nichts gekannt.
235. Was ich getan in meinem Leben,  
ich tat es nur für euch.  
Was ich gekonnt, hab ich gegeben,  
das war mein höchstes Streben.
236. Wer so gelebt wie du im Leben,  
wer so erfüllte seine Pflicht,  
wer stets sein Bestes hergegeben,  
der stirbt auch selbst im Tode nicht.
237. Wenn die Kraft versiegt, die Sonne nicht mehr  
wärmt, dann ist der ewige Frieden eine  
Erlösung.
238. Wenn die Kraft zu Ende geht, ist die Erlösung  
eine Gnade.

239. Wer treu gewirkt, bis ihm die Kraft gebricht  
und liebend stirbt, den vergisst man nicht.

241. Zu meiner Todesstunde wünsche ich mir, leise  
gehen zu dürfen, ruhig einzutauchen in das  
Licht, von dem ich manchmal träume.

von Margot Bickel

240. Wer treu gewirkt, bis ihm das Auge bricht,  
und liebend stirbt, ja, den vergisst man nicht.

242. Einschlafen dürfen, wenn man müde ist  
und eine Last fallen lassen dürfen,  
die man lange getragen hat,  
ist eine wunderbare Erlösung.

## Trostworte nach Tod durch Krankheit

301. Dein Leben fand ein unerwartet schnelles Ende. Doch die Spuren deines Lebens, in Gedanken, Bildern, Augenblicken, werden uns immer an dich erinnern. Du wirst immer in unserer Mitte bleiben.
302. Du hast gesorgt, Du hast geschafft, bis Dir die Krankheit nahm die Kraft. Schlicht und einfach war Dein Leben, treu und fleissig Deine Hand, immer helfend für die Deinen, schlafe ruhig und habe Dank.
303. Obwohl wir Dir die Ruhe gönnen, ist voller Trauer unser Herz. Dich leiden sehen und nicht helfen können, das war für uns der grösste Schmerz.
304. Ausgelitten hab' ich nun, bin an dem frohen Ziele, von den Leiden auszuruh'n, die ich nicht mehr fühle.
305. Weinet nicht, ich habe es überwunden, bin befreit von meiner Qual, doch lasset mich in stiller Stunde, bei Euch sein so manches Mal.
306. Ich habe einen langen Tag hinter mir. Ich habe gekämpft und habe nichts verloren. Ich habe gekämpft und nicht gesiegt. Jetzt möchte ich ausruhen in Deinen Armen.
307. Du hast jetzt überwunden viele schwere und harte Stunden. Manchen Tag und manche Nacht hast Du in Schmerzen zugebracht. Geduldig hast Du sie ertragen all die Schmerzen, all die Plagen, bis der Tod Dein Auge bricht, doch vergessen werden wir Dich nicht.
308. Du siehst den Garten nicht mehr grünen, in dem du einst so froh geschafft. Siehst deine Blumen nicht mehr blühen, weil dir der Tod nahm deine Kraft. Was du aus Liebe uns gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein. Was wir an dir verloren haben, dass wissen nicht nur wir allein. Die Zeit der Sorgen und des Leids, es ist vorbei, die Liebe bleibt.
309. In dem Moment, in dem man erkennt, dass den Menschen, den man liebt, die Kraft zum Leben verlässt, ...wird alles still.
310. Denen, die in Geduld ausharren bis ans Ende, will ich die Krone des Lebens geben.
311. Das Schicksal liess ihr keine Wahl. Ihr Lächeln aber wird mir bleiben; in meinem Herz als Sonnenstrahl kann selbst der Tod es nicht vertreiben.
312. Vorüber sind die Leidensstunden, du schliesst die müden Augen zu. Die schwere Zeit ist überwunden, wir gönnen dir die ewige Ruh'.
313. Leise kam das Leid zu ihm, trat an seine Seite, schaute still und ernst ihn an, blickte dann ins Weite. Leise nahm es seine Hand, ist mit ihm geschritten, lies ihn niemals wieder los, er hat viel gelitten. Leise ging die Wanderung über Tal und Hügel, und uns war's als wüchsen still, seiner Seele Flügel.
314. Erlöschen ist das Leben dein, Du wolltest gern noch bei uns sein. Dein Wille war stark, Du wolltest die Krankheit bezwingen und wusstest nicht, was sie verbarg. Vergeblich war dein Ringen. Wie schmerzlich war's, vor dir zu stehen, Dem Leiden hilflos zuzusehen. Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft, Und hab' für alles vielen Dank.
315. Fragt man das Schicksal: Warum, warum? Schicksal gibt keine Antwort. Schicksal bleibt stumm.
316. Gelöst von allen Freuden, befreit von jedem Schmerz.

317. Du hast es überstanden, wir müssen bestehen.  
Du gingst den Weg, den jeder muss gehen.  
Das Schicksal rief dich, vorbei ist das Leid.  
Wir werden dir folgen zu unserer Zeit.
318. Weinet nicht an meinem Grabe,  
gönnet mir die ewige Ruh,  
denkt, was ich gelitten habe,  
eh ich schloss die Augen zu.
319. Der Kampf des Lebens ist zu Ende,  
vorbei ist aller Erdschmerz,  
nun ruhen deine fleissigen Hände,  
still steht ein liebes Vaterherz.
320. Du bist erlöst von deinem Leiden,  
lässt uns allen in tiefem Schmerz,  
ach, wie so schwer ist doch das Scheiden.  
Nun ruhe aus, du gutes Herz.
321. Du hast das Leben so geliebt,  
doch der Tod hat dich besiegt.
322. ... und wir glaubten,  
wir hätten noch so viel Zeit...
323. Erloschen ist das Leben dein,  
du wolltest gern noch bei uns sein.  
Wie schmerzlich war's, vor dir zu stehn,  
dem Leiden hilflos zuzusehn.  
Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft,  
und hab für alles vielen Dank.
324. Wohl dem Menschen, wenn er gelernt hat zu  
ertragen, was er nicht ändern kann, und  
preiszugeben mit Würde, was er nicht retten  
kann.
325. Es ist zu Ende mit den Schmerzen, Du hast  
Frieden gefunden, aber verlassen sind Herzen,  
die Dich schmerzlich vermissen.  
Es kann vor Nacht leicht anders werden; als es  
am frühen Morgen war.
326. Unser Herz will Dich halten, unsere Liebe Dich  
umfassen. Unser Verstand muss Dich gehen  
lassen, denn Deine Kraft war zu Ende und  
Deine Erlösung war eine Gnade.
327. Ich lasse mich fallen in eine heile Welt, wo  
mich die Wellen der Wirklichkeit nicht mehr  
so kalt umspülen.
328. Schon lange drohten dunkle Schatten,  
dass du bald würdest von uns gehen.  
Wir danken dir, dass wir dich hatten,  
dein Bild wird immer vor uns stehen.
329. Ins Leben schleicht das Leiden  
sich heimlich wie ein Dieb,  
wir müssen alle scheiden  
von allem, was uns lieb.
330. Lasst uns Licht ins Dunkel bringen,  
ein Lächeln in den Träumen-,  
gehofft, gekämpft und doch verloren.  
Nichts wird so sein wie es einmal war.
331. Nicht das Freuen, nicht das Leiden  
stellt den Wert des Lebens dar,  
immer nur wird das entscheiden,  
was der Mensch dem Menschen war.
332. Schmerzlich ist für uns Dein Scheiden,  
viel zu früh uns noch Dein Tod.  
Doch bist Du befreit vom Leiden,  
befreit von jeder Erdennot.
333. Schmerzlich ist der Abschied, doch dich von  
deinem Leiden erlöst zu wissen gibt uns Trost.
334. Tretet her, meine Lieben,  
nehmet Abschied, weint nicht mehr.  
Heilung ward' mir beschieden,  
meine Leiden war'n zu schwer.
335. Weinet nicht, ich hab' es überwunden,  
Ich bin erlöst von Schmerz und Pein,  
denkt gern zurück an mich in schönen Stunden  
und lasst mich in Gedanken bei euch sein.
336. Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines  
mühsam gewordenen Weges.

337. Weinet nicht, ich hab' es überwunden,  
bin befreit von meiner Qual,  
doch lasset mich in stillen Stunden  
bei euch sein so manches Mal.  
Was ich getan in meinem Leben,  
das tat ich nur für euch,  
was ich gekonnt, hab' ich gegeben,  
als Dank - bleibt einig unter euch.

## Trostworte nach plötzlichem, unerwartetem Tod

401. Das Leben eines geliebten Menschen  
ist plötzlich und unerwartet,  
für mich unfassbar zu Ende gegangen.
402. Festhalten was man nicht halten kann,  
begreifen wollen was unbegreiflich ist,  
im Herzen tragen was ewig ist.
403. Ein schöner gemeinsamer Weg ging plötzlich  
zu Ende.
404. Du warst so jung, du starbst so früh,  
vergessen werden wir dich nie.
405. Rasch tritt der Tod den Menschen an,  
es ist ihm keine Frist gegeben;  
es stürzt ihn mitten aus der Bahn,  
es reisst ihn fort vom vollen Leben.  
Bereit oder nicht, zu gehen,  
er muss vor seinem Richter stehen.
406. Keiner wird gefragt, wann es ihm recht ist,  
Abschied zu nehmen von Menschen,  
Gewohnheiten und sich selbst. Irgendwann  
plötzlich heißt es, ihn aufzuhalten, annehmen  
diesen Abschied, diesen Schmerz des  
Sterbens.
407. Glückliche sind wir zwei gegangen,  
immer gleichen Schritts.  
Was du vom Schicksal hast empfangen,  
ich empfind es mit.  
Doch nun heisst es Abschied nehmen  
und mir wird so bang.  
Jeder muss allein gehen  
seinen letzten Gang.
408. Nichts ist gewisser als der Tod,  
nichts ist ungewisser als seine Stunde.  
von Anselm von Canterbury
409. Ich ging von euch ohne Abschiedsworte;  
Der Vater rief, ich musste eilends gehen.  
Doch seit getrost, an jenem schönen Orte  
da werden wir uns alle wiedersehen.

## Trostworte aus dem Glauben

501. Leben wir, so leben wir dem Herrn.  
Sterben wir, so sterben wir dem Herrn.  
Darum, wir leben oder sterben,  
so sind wir des Herrn.  
Römer 14, Vers 8.
502. Ihr seid jetzt traurig,  
aber ich werde euch wieder sehen.  
Dann wird euer Herz sich freuen, und eure  
Freude wird euch niemand nehmen.  
Johannes 16,22
503. Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, der wird leben,  
auch wenn er stirbt.  
Johannes 11,25
504. Gott spricht: Fürchte dich nicht,  
denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei  
deinem Namen gerufen; du bist mein!  
Jesaja 43,1
505. Und doch ist Einer,  
welcher dieses Fallen unendlich sanft in seinen  
Händen hält.  
Rainer Maria Rilke
506. Nun legen wir alles still  
in Gottes ewige Hände,  
das Leid, den Schmerz,  
den Anfang und das Ende.
507. Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts  
mangeln.  
Psalm 23, 1
508. Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der  
Himmel und Erde gemacht hat.  
Psalm 121, 2
509. Auferstehung ist unser Glaube,  
Wiedersehen unsere Hoffnung,  
Gedenken unsere Liebe.
510. Legt alles still in Gottes Hände,  
das Glück, den Schmerz,  
den Anfang und das Ende.
511. Die Liebe jedoch, sie hört niemals auf.  
1. Korinther 13, 8
512. Die Todesstunde schlug so früh,  
doch Gott der Herr bestimmte sie
513. Haltet mich nicht auf, denn Gott hat Gnade zu  
meiner Reise gegeben.  
1. Mose 24,56
514. Wo euer Schatz ist,  
da wird auch euer Herz sein.  
Lukas 12,34
515. Die Hand, die mich im Leben oft geführt,  
hat mich zum Abschiednehmen sanft berührt.  
Sind Weg und Ziel mir auch noch unbekannt,  
ich fürchte nichts, ich bin in Gottes Hand.
516. Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe,  
diese drei: Aber die Liebe ist die grösste  
unter ihnen.  
1. Korinther 13, 13
517. Gott hat uns aus der Tiefe seines Herzens für  
eine Weile ins Leben gerufen und nimmt uns  
danach wieder in seinen ewigen Schoß zurück.
518. Sterben ist kein ewiges getrennt werden;  
es gibt ein Wiedersehen  
an einem helleren Tag.
519. Die Hoffnung gibt die Kraft zum Weiterleben.  
Die Liebe gibt die Stärke zum Überwinden der  
Trauer. Der Glaube ist das tröstende, durch  
Wolken strahlende Licht.
520. Kein Trostwort ist so stark den großen  
Schmerz zu mindern,  
Gott und die Zeit allein vermögen ihn zu  
lindern.
521. Für alles was war - danke  
Zu allem, was sein wird - Ja!
522. In deine Hände befehle ich meinen Geist  
du hast mich erlöst, du treuer Gott.  
Psalm 31,6

523. Frag nicht warum, frag nicht wozu,  
dann kommt dein Herz niemals zur Ruh'.  
Auf dein Wozu, auf dein Warum,  
bleibt doch des Schicksals Mund nur stumm.  
Gott weiß warum, Gott weiß wozu,  
dies Wissen gibt dem Herzen Ruh'.

524. Von guten Mächten wunderbar geborgen  
Erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen  
Und ganz gewiss an jedem neuen Tag.  
Dietrich Bonhoeffer

525. Meine Zeit steht in deinen Händen.  
Psalm 31,16

526. Der Menschen Herz erdenkt sich einen Weg;  
aber Gott allein lenkt ihren Schritt.

527. Du kamst, du gingst mit leiser Spur.  
Ein flüchtiger Gast im Erdenland;  
Woher? Wohin? Wir wissen nur:  
Aus Gottes Hand, in Gottes Hand.

528. Gott ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.  
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir,  
dein schützender Hirtenstab tröstet mich.  
Psalm 23,1-8.

529. Der Tod ist die uns zugewandte Seite jenes  
Ganzen, dessen andere Seite Auferstehung  
heißt.

530. Ich habe dich je und je geliebt; darum habe  
ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.  
von Jeremias 31,3

531. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen,  
von welchen mir Hilfe kommt.

532. Das Leben gibt, das Leben nimmt  
es geht den Weg, den Gott bestimmt.  
Er führt durch Glück, er führt durch Leid,  
es hat alles seine Zeit.

## Trostworte speziell für Kinder

601. Es sind die Glückskinder die die Erde überspringen dürfen, um dort hinzugelangen wofür wir einen weiten Weg gehen müssen.
602. Still, seid leise, es war ein Engel auf der Reise. Er wollte ganz kurz bei Euch sein, warum er ging, weiß Gott allein.
603. Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust, wird es dir sein, als lachten alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne, weil ich auf einem von ihnen lache. Du allein wirst Sterne haben, die lachen können! ...Und wenn du dich getröstet hast ..., wirst du froh sein, mich gekannt zu haben.
604. Simon und viele andere Kinder entschieden sich für eine Sicherheit, die Ohnegleichen ist. Sie erkämpften sich mit einer Leichtigkeit, wie es nur elfenhafte Wesen können, einen absolut sicheren Platz, an dem Zeit und Raum keine Rolle mehr spielen: der Platz in unseren Herzen.
- Antoine de Saint-Exupéry
605. Nun stehe ich an Deinem Grab und weine, weil getrennt wir sind. "Weine nicht mehr, eines Tages seid ihr wieder vereint." Das flüsterte mir heute der Wind.
606. Du warst nur Gast in unserem Leben, gingst mit uns ein sehr kurzes Stück, doch hast Du uns so viel gegeben, wie gern drehten wir die Zeit zurück!
607. Wenn Du beginnst zu lieben, sagst du schon Ja zu den Tränen des Abschieds, sagst Du Ja zu Enttäuschungen, die nicht ausbleiben, sagst Du Ja zu Hoffnungen, die sich nicht erfüllen, zu Anfängen, die unvollendet bleiben.
608. Du bist die Sonne, deren Strahlen uns sanft und liebevoll streicheln, und unser Heim wohlig wärmen werden. In der Nacht wirst du als Mond unseren Schlaf bewachen. Wir werden dich immer lieben und nie vergessen.
609. Nun mussten wir zu Grabe Dich tragen, die Augen vor Tränen fast blind. Trotzdem wollen Dank wir Dir sagen, dass es Dich für uns gab, unser kleines Kind.
610. Wir haben gekämpft, wir haben gehofft, wir wollten dich nicht lassen gehen. Doch Du hattest noch nicht die Kraft dazu deinen ersten Tag auf dieser Welt zu überstehen.
611. Wenn eine Mutter ihr Kind überlebt, ist es, als ob einem Baum ein tragender Ast abbricht; dennoch wird der Baum auch im nächsten Jahr blühen, doch er wird nie vergessen können, dass einst an diesem Ast eine Kinderschaukel hing und fröhliches Lachen erklang.
612. Verstehen kann man das Leben nur rückwärts, leben muss man es vorwärts.